



## Marienkirche Gelnhausen - Der Hochaltar

In der Marienkirche Gelnhausen haben sich einige Kunstwerke aus dem Mittelalter erhalten. Das Herzstück ist der sogenannte Hochaltar im Chorraum. Der große Altaraufsatz aus Holz, der auf dem eigentlichen Altar aus Sandstein, der sogenannten Mensa, steht, stammt aus dem Jahr 1500. Dessen Künstler Nikolaus Schit hatte seine Werkstatt vermutlich in der Nähe von Frankfurt oder Seligenstadt. Die große Besonderheit ist, dass Schit sein Werk signiert hat. Eine Signatur von Kunstwerken, wie wir sie heute kennen, war zu jener Zeit noch sehr selten. Schits Name und die Jahreszahl sind auf dem rechten inneren Flügel am unteren Rand zu finden.

Der Hochaltar besteht aus einem Korpus in der Mitte mit fünf überlebensgroßen Figuren, einem Aufsatz, dem sogenannten Gesprenge, und zwei zweigeteilten Flügeln. Auf der Außenseite der Flügel ist die Verkündigungsszene zu sehen, also der Moment, in dem Maria vom Erzengel Gabriel die Nachricht erhält, dass sie den Sohn Gottes empfangen und zur Welt bringen wird. Neben dieser Szene sind auf der Außenseite zudem Bischof Wolfgang von Regensburg links und der Heilige Georg rechts zu sehen. Jahrhundertlang war das Retabel, wie der Altaraufsatz auch genannt wird, meist zugeklappt. Nur zu hohen Feiertagen wurden die Flügel geöffnet. Und nur dann hatten die Betrachter die Chance, einen Blick auf die fünf Holzfiguren in der Mitte des Hochaltars zu werfen. In der Mitte steht Maria, die das Jesuskind auf dem Arm hat. Über ihr schweben zwei Engel. Sie hielten wahrscheinlich eine Krone, die während der Reformation im 16. Jahrhundert wohl entfernt wurde. Maria ist umgeben von vier weiteren Figuren, die, von links nach rechts, den Apostel Petrus, Johannes den Täufer, Johannes den Evangelisten und den Apostel Paulus darstellen. Die Bildtafeln zeigen links den Heiligen Sebastian und die Heilige Katharina von Alexandrien. Auf der rechten Tafel sind innen der Heilige Bischof Valentin von Rätien und die Heilige Margareta.

Links neben dem Hochaltar, in denselben Farben gestaltet wie dieser, steht das sogenannte Sakramentshaus, das die Marienkrönung zeigt. Es stammt aus dem 14. Jahrhundert. Die Bemalung, die sogenannte Farbfassung, wurde allerdings im 19. Jahrhundert erneuert. Hier wurden einst die Hostien aufbewahrt.